

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3116
Komödie:	1 Akt
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	40 Min.
Rollen:	6
Frauen:	2
Männer:	4
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz inclusive 1 Aufführung	130,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

3116

Die Betriebsweihnachtsfeier

Komödie in 1 Akt
von
Wolfgang Döhner

6 Rollen für 2 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

In einer Konferenz der fiktiven Firma Puller & Co., Marktführer im Bereich Babywindeln, soll eine Betriebsweihnachtsfeier organisiert werden. Bei dem Versuch, dabei religiöse Traditionen, political correctness und wirtschaftliche Interessen unter einen Hut zu kriegen, verhaken sich die Konferenzteilnehmer allerdings rasch in heillose Diskussionen: Sollte man die biblische Überlieferung, nach der das Jesuskind in Windeln gewickelt war, nicht werbetechnisch ausnutzen? Sind drei heilige Könige mit einer Frauenquote in Führungspositionen vereinbar? Lassen sich angesichts kostspieliger Schokoladenpräsente zu Weihnachten und Ostern Synergie-Effekte nutzen? Haben die Hirten ihren Besuch an der Krippe als Überstunden abgerechnet? Und ist das Besingen weißer Weihnachten angesichts des Klimawandels heute noch zu verantworten? ? Wie soll man da zu einem Kompromiss finden - oder wäre ein Kompromiss erst recht der falsche Weg? Wer jemals selbst an einer Konferenz teilgenommen hat, wird hinter aller satirischen Überzeichnung ein Stück absurder Realität entdecken. Von daher eignet sich das Stück besonders als humorvoller Beitrag zu Betriebs- oder Vereinsveranstaltungen. Und da auf dem Konferenztisch jede Menge Schriftstücke herumliegen, braucht keiner der Darsteller seinen kompletten Text auswendig zu lernen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Moderator: *(zum Publikum geheimnisvoll)* Ihr habt euch sicher schon gefragt, was es mit diesem Tisch auf sich hat: fünf Stühle, Namensschilder, Akten liegen da herum. Ich will es euch verraten: Das ist der Konferenzraum der Firma Puller & Co., Marktführer im Bereich Babywindeln und Inkontinenzartikel. Wie ich erfahren habe, wird an diesem Tisch gleich der Leitungskreis der Firma zusammenkommen zu einer Planungskonferenz. Wenn wir uns ganz ruhig verhalten und uns nicht bemerkbar machen, können wir ja vielleicht mal ein bisschen hineinspicken in diese Konferenz. Das Thema könnte euch nämlich interessieren: Es geht um die Planung der Betriebsweihnachtsfeier. Also psssst!

Frau Hämmerle: *(Auftritt, verteilt sorgfältig Papiere und Namensschilder auf dem Konferenztisch, dabei singt und redet sie vor sich hin)* O du fröhliche ... so, das kommt hier hin ... o du selige ... nein, da rüber ... und das hier ist für den Chef *(drapiert das Weihnachtsgesteck)* ... gnadenbringende ...

Moderator: *(klatscht in die Hände, Szene erstartt)* Darf ich vorstellen: Das ist Frau Hämmerle, Sekretärin des Geschäftsführers und die gute Seele der Firma. Sie ist vielleicht nicht immer die Hellste, aber ihre Rolle als Hüterin von Tradition und Anstand nimmt sie sehr ernst. Vor allem in der Weihnachtszeit. *(klatscht in die Hände, Szene geht weiter)*

Frau Hämmerle: *(singt weiter)* Weihnachtszeit! ... Welt ging verloren ...

Herr Streikmeier: *(Auftritt, telefoniert am Handy)* Ja ... ja ... ja, schon klar. Du, ich muss jetzt Schluss machen. Ich muss doch noch auf diese Scheißkonferenz ... Ja genau, wegen unserer dämlichen Betriebsweihnachtsfeier. Du weißt ja selbst, wie das immer abläuft.

Frau Hämmerle: Grüß Gott, Herr Streikmeier.

Herr Streikmeier: *(bemerkt sie erst jetzt)* Ja sieh an, Frau Hämmerle. Bienenfleißig wie immer, was? Dann kann ja nichts mehr schiefgehen in dem Laden. Also los, dann bringen wir die Showveranstaltung halt mal hinter uns!

Moderator: *(klatscht in die Hände, Szene erstartt)* Frau Hämmerle hat es schon verraten: Das ist Herr Streikmeier. Er vertritt als Betriebsrat die Interessen der Werksangehörigen. Dabei nimmt er kein Blatt vor den Mund und geht keinem Streit aus dem Weg. *(klatscht in die Hände, Szene geht weiter)*

Herr Streikmeier: *(flätzt sich unter sichtlichem Protest in seinen Platz)*

Frau Hämmerle: *(entrüstet)* Das können Sie doch nicht sagen: Showveranstaltung! Der Chef hat persönlich zu dieser Konferenz eingeladen, jawohl! Wegen Weihnachten!

Herr Streikmeier: *(ironisch)* Oh, wenn das so ist, bitte ich natürlich vielmals um Entschuldigung.

Frau Zickinger: *(Auftritt mit Lippenstift und Kosmetikspiegel)* So, nur ganz dezent. Man will ja nicht übertreiben! *(geht affektiert auf die Anwesenden zu)* Hallöchen, Ihr Süßen!

Herr Streikmeier: *(öffnet sie nach)* Hallöchen, Sie Süße!

Frau Zickinger: Erlauben Sie mal! Das ist sexistisch, Sie Macho, Sie! Das geht gar nicht!

Moderator: *(klatscht in die Hände, Szene erstartt)* Frau Zickinger, Gleichstellungsbeauftragte der Firma. Sie sieht sich als Sprachrohr für ihre Geschlechtsgenossinnen. Dabei schießt sie allerdings manchmal ein bisschen über das Ziel hinaus. *(klatscht in die Hände, Szene geht weiter)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau Zickinger: *(stellt ihr Namensschild demonstrativ auf die andere Tischseite)*

Herr Puller: *(Auftritt, zum Publikum)* Bitte keine Umstände, behalten Sie einfach Platz! *(nimmt an der Stirnseite des Konferenztisches Platz)* Meine Damen, meine Herren, ich habe nicht viel Zeit, deswegen lassen Sie uns gleich zur Sache kommen. Ich sag mal so ...

Moderator: *(klatscht in die Hände Szene erstarrt)* Herr Puller persönlich, Geschäftsführer der Firma Puller & Co. Er hat ständig an zwei Fronten gleichzeitig zu kämpfen: auf der einen Seite mit den wirtschaftlichen Herausforderungen der Firma, auf der anderen mit den Wünschen seiner Mitarbeiter. Und manchmal auch ein bisschen mit seiner eigenen Eitelkeit. *(klatscht in die Hände, Szene geht weiter)*

Herr Puller: *(pathetisch)* Es geht um Weihnachten! Deswegen freut es mich ganz besonders, dass Sie zur Planungskonferenz unserer diesjährigen Betriebsweihnachtsfeier vollzählig erschienen sind, und ...

Herr Streikmeier: *(fällt ihm ins Wort)* Sind wir nicht.

Herr Puller: *(irritiert)* Wie bitte?

Herr Streikmeier: Vollzählig erschienen. Sind wir nicht.

Frau Hämmerle: *(deutet auf den leeren Platz)* Ich glaube, Herr Streikmeier möchte darauf hinweisen, dass Herr Dr. Nerdig noch nicht anwesend ist.

Herr Streikmeier: *(spöttisch)* Bingo! Wie das bei Controllern eben so ist: Sie können rechnen, aber man sollte besser nicht auf sie zählen.

Herr Puller: Ja nun, das ist in der Tat ... Ich sag mal so: Bei der Betriebsweihnachtsfeier geht es ja maßgeblich auch um wirtschaftliche Belange der Firma, nicht wahr? Und da hat nun mal niemand einen besseren Überblick als unser Dr. Nerdig. Also ich denke, ein paar Minuten sollten wir vielleicht noch zuwarten.

Frau Zickinger: *(zückt wieder ihren Schminkspiegel und vervollständigt ihr Makeup)*

Herr Streikmeier: *(tippt auf seinem Handy herum)*

Frau Hämmerle: *(weist erwartungsvoll auf das Weihnachtsgesteck hin)*

Herr Puller: *(missversteht sie)* Ah ja, danke für den Hinweis, Frau Hämmerle. Ja, Sie können derweil gerne schon mal diesen Krempel wegräumen.

Frau Hämmerle: *(enttäuscht)* Aber Chef, das ist doch für Sie! Das habe ich selbst für Sie gebastelt! Zu Weihnachten!

Herr Puller: Ach so. Gut, dann lassen Sie es halt stehen. ... Schön, wirklich sehr schön.

Frau Hämmerle: *(stolz)* Ja?

Herr Puller: Noch schöner wäre natürlich, wenn Herr Dr. Nerdig so langsam mal ...

Dr. Nerdig: *(Auftritt, Akten unter dem Arm)* Also ich weiß ganz genau, da war heute noch was. Meine Hemden in der Reinigung? Nein, das ist doch erst nächste Woche. *(bemerkt erst jetzt den*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Konferenztisch) Ah, ich wusste es doch: die Betriebsweihnachtsfeier. (*tut unschuldig*) Bin ich etwa zu spät?

Pu. (*genervt*) Nur ein ganz klein wenig, Herr Dr. Nerdig. Schön, dass Sie es noch einrichten konnten - trotz Ihrer vielen Verpflichtungen.

Dr. Nerdig: (*versteht die Ironie nicht*) Keine Ursache, das mache ich doch gerne (*nimmt umständlich Platz*)

Moderator: (*klatscht in die Hände, Szene erstartet*) Herr Dr. Nerdig, vom Controlling. Mit oder ohne Brille hat er immer den Überblick über sämtliche Daten der Firma. In anderen Bereichen des Lebens ist sein Durchblick dafür nicht ganz so stark ausgeprägt. (*klatscht in die Hände, Szene geht weiter*)

Herr Puller: So, jetzt aber: Betriebsweihnachtsfeier. Frau Hämmerle, wenn Sie schon einmal für das Protokoll festhalten würden: Vorspann wie üblich, etc. pp., und dann: Angesichts des herannahenden Weihnachtsfestes ist es der Geschäftsführung der Firma Puller & Co. ein besonderes Anliegen ...

Frau Hämmerle: (*stenographiert mit*) ... ein besonderes Anliegen ...

Herr Puller: ... ein besonderes Anliegen, Komma, als Marktführer im Bereich Babywindeln und Inkontinenzartikel mit über 1.600 Mitarbeitern ...

Frau Zickinger: und Mitarbeiterinnen!

Herr Puller: Danke für den Hinweis, Frau Zickinger: mit über 1.600 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ...

Frau Zickinger: Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wäre auch nett, Herr Puller

Herr Puller: In dieser Reihenfolge natürlich: 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ...

Dr. Nerdig: 1.612, um genau zu sein. Stand gestern.

Herr Puller: Vielen Dank, Herr Dr. Nerdig. Also 1.612 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ...

Frau Zickinger: Machen Sie es doch nicht so kompliziert! Sagen Sie einfach: Mitarbeiter*innen!

Herr Streikmeier: (*spöttisch*) Und was machen wir mit den Mitarbeitern außen?

Frau Zickinger: Sehr witzig! Das passt zu Ihrem pubertären Macho-Niveau! Aber vielleicht können Sie sich ja anfreunden mit der Bezeichnung „Mitarbeitende“? Das ist geschlechtsneutral.

Herr Streikmeier: Am liebsten wäre mir geschlechtslos - dann wären wir auch die Frauenbeauftragte los!

Frau Zickinger: Gleichstellungsbeauftragte bitte, wenn schon!

Herr Puller: Frau Zickinger, Herr Streikmeier, bitte, jetzt beruhigen Sie sich mal wieder. Auch wenn Sie beide bekanntermaßen nicht immer ... Ich sag mal so: Es geht um Weihnachten, und da wollen wir doch alle miteinander ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dr. Nerdig: (*fixiert auf seine Zahlen*) 1.612 Mitarbeitende auf der Basis von Köpfen natürlich. Umgerechnet auf Vollzeitstellen wären das Stand heute... Moment ... 1.327,5. Das macht Personalkosten von ... ich hab's gleich ...

Herr Puller: Vielen Dank, Herr Dr. Nerdig. Es tut gut, das Controlling in Ihren kompetenten Händen zu wissen. Und vielleicht darf ich an dieser Stelle auch noch einmal betonen, wir sehr wir uns glücklich schätzen, Sie, verehrte Frau Zickinger, im Amt der Gleichstellungsbeauftragten ...

Frau Zickinger: (*geschmeichelt*) Nicht der Rede wert, Herr Puller! Irgendeiner muss den Job ja machen!

Herr Streikmeier: Oder irgendeine – geschlechtsneutral, wenn schon!

Frau Hämmerle: (*verwirrt*) Also was soll ich jetzt schreiben?

Herr Puller: (*genervt*) Schreiben Sie: als Marktführer im Bereich Babywindeln und Inkontinenzartikel mit 1612 Mitarbeitenden und Mitarbeitenden..

Frau Hämmerle: ... Mitarbeitenden und Mitarbeitenden ...

Herr Puller: Mein Gott, das war ein Witz!

Herr Streikmeier: Genau! Diese ganze Konferenz ist ein Witz! Hier geht es doch wieder einmal nur ums Geld!

Herr Puller: Eben nicht, Herr Streikmeier! Es geht um Weihnachten! Um das Fest des Friedens, der Freude ...

Herr Streikmeier: und der Eierkuchen, schon klar.

Herr Puller: ... und der Besinnlichkeit, wollten Sie sicherlich sagen. Um das bewusste Erleben, wie sehr wir in dieser Firma letztlich doch alle Teil einer einzigen großen Familie sind!

Frau Hämmerle: Soll ich das so schreiben, mit der großen Familie?

Herr Puller: Moment noch. Herr Streikmeier, ich sag mal so: Weihnachten ist doch für uns alle da! Für Sie vom Betriebsrat genauso wie für uns von der Geschäftsführung! Wir sitzen doch alle im selben Boot!

Herr Streikmeier: Bloß, dass die einen rudern und die anderen im Liegestuhl Champus schlürfen!

Frau Hämmerle: ...die einen rudern ...

Herr Puller: Das doch nicht ins Protokoll! Nein, Sie verstehen das falsch. Besinnen wir uns doch einfach mal auf die Weihnachtsgeschichte in der Bibel. Da heißt es doch bei ... Moment ... Lukas 2:12: „Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

Herr Streikmeier: Sehen Sie: Dieses Kind hat damals noch problemlos einen Krippenplatz bekommen! Und wie sieht es heute mit der Kinderbetreuung aus? Zum Beispiel in dieser Firma?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herr Puller: Das meine ich doch nicht! Nein, der entscheidende Punkt ist doch der: Schon dieses Kind war in Windeln gewickelt! Da haben wir als Marktführer in diesem Segment doch eine, wie soll ich sagen, soziale Verpflichtung, dieses Thema einmal offen und ehrlich anzusprechen!

Dr. Nerdig: Wenn ich bei dieser Gelegenheit anmerken darf: Die Verkaufszahlen unserer neuen Puller Ultra plus liegen noch nicht annähernd im Zielbereich. Da müssen wir uns fully committen, und zwar 24/7!

Frau Hämmerle: (zu Frau Zickinger) Was müssen wir?

Frau Zickinger: Uns „fully committen“. Heißt so viel wie „uns voll reinhängen“. Er meint wohl, auf Englisch klingt das kompetenter. Männer!

Frau Hämmerle: Aber Herr Puller sagte doch gerade, an Weihnachten geht es um Besinnlichkeit.

Herr Puller: Geht es natürlich auch, Frau Hämmerle, geht es auch. Aber anknüpfend an das Statement von Herrn Dr. Nerdig, ich sag mal so: Sollten wir diese alte Geschichte nicht ein bisschen modernisieren? Aktualisieren? Sie mit Themen verknüpfen, die uns in unserer heutigen Gesellschaft ganz persönlich ansprechen? Und dazu gehören maßgeblich wohl auch wirtschaftliche Belange. Also die wirtschaftlichen Interessen unserer Firma.

Dr. Nerdig: Auf jeden Fall, Herr Puller. Ich denke, deshalb sollten wir den Text dieses Herrn Ludwig ...

Herr Puller: Lukas! Wir reden hier von dem Evangelisten Lukas!

Dr. Nerdig: ... also den Text dieses Herrn Lukas upgraden zu einer key-message für unser product-placement! Ich habe da schon mal schon einen Slogan vorbereitet: „Für jedes Krippenkind ein Muss - die neue Puller Ultra plus!“

Herr Streikmeier: Na super! Am besten gleich als Werbebanner über der Krippe! Oder als Leuchtreklame mit dem Stern von Bethlehem, bling bling!

Herr Puller: Nein, das natürlich nicht. Wenn, dann ganz diskret. Vielleicht als kleiner Aufkleber auf unseren Geschenkpäckchen? Und die drei Könige könnten die Päckchen auf der Weihnachtsfeier dann verteilen.

Herr Streikmeier: Hört, hört: Es gibt Gold, Weihrauch und Myrrhe für alle.

Frau Hämmerle: ... Gold, Weihrauch und Myrrhe für alle...

Herr Puller: So nicht ins Protokoll! Nein, ich dachte eher an leckere Plätzchen, und vielleicht einem Weihnachtsmann aus Schokolade? Verteilt von den drei Königen?

Frau Zickinger: Drei Könige geht natürlich gar nicht! Alles Männer! Bei Führungskräften gilt immer noch eine Frauenquote von 40 %!

Dr. Nerdig: Das ist korrekt: 40 % von drei Königen wären ... Moment ...1,2 Königinnen. Also in Vollzeitstellen gerechnet.

Frau Hämmerle: ... 1,2 Königinnen ...

Herr Puller: Nein, Frau Hämmerle, lassen Sie mal!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau Zickinger: Und was machen wir mit dem Mohr? Diesem Caspar? Also Blackfacing ist sowas von out! Kulturelle Aneignung und so! (*überlegt*) Oder ist das jetzt Rassismus? Ich meine, wenn er wirklich ein Mohr ist, dann ist es Rassismus. Wenn wir Schuhcreme nehmen, ist es kulturelle Aneignung. Geht natürlich beides nicht. Also keine Neger auf unserer Weihnachtsfeier!

Frau Hämmerle: ... keine Neger auf unserer ...

Herr Puller: Nein, so nicht ins Protokoll - das ist so jetzt ein bisschen unglücklich formuliert. Was Frau Zickinger sagen wollte, ist doch: Rassismus, Sexismus und soziale Ausgrenzung haben bei uns keinen Platz!

Frau Zickinger: Genau!

Herr Puller: Die Firma Puller & Co. legt schließlich größten Wert auf ihr Selbstverständnis als weltoffenes, liberales und mitarbeiterorientiertes Unternehmen.

Herr Streikmeier: Mitarbeiterorientiert, dass ich nicht lache! Wozu brauchen wir dann drei Könige? Wer waren denn die ersten Besucher an der Krippe? Das war doch wohl die werktätige Bevölkerung! Das waren die Hirten auf dem Felde!

Frau Zickinger: Und Hirtinnen! Oder wollen Sie etwa andeuten, Frauen wären nicht in der Lage, Schafe zu hüten?

Herr Streikmeier: Frau Zickinger, kapieren Sie es nicht oder wollen Sie es nicht kapieren? Darum geht es hier doch gar nicht! Hier geht es um die Frage, welche Vergütung Werktätigen für die Teilnahme an einer von der Geschäftsführung einberufenen Betriebsweihnachtsfeier zusteht.

Herr Puller: Herr Streikmeier, ich sag mal so: Da liegt jetzt wohl ein Missverständnis vor. Wir haben unsere Betriebsweihnachtsfeier doch absichtlich auf einem Freitagabend gelegt. Und da haben sowieso alle frei.

Herr Streikmeier: Genau! Und Sie glauben doch nicht etwa im Ernst, dass wir für Ihre leckeren Plätzchen unsere Freizeit opfern. Das sind Überstunden. Und falls die Feier länger geht, kommt natürlich noch Nacht- und Wochenendzuschlag dazu.

Dr. Nerdig: Das wären in den Gehaltsstufen 1 bis 4 27,5 %, soweit nicht außertariflich abweichend vereinbart, also netto, zuzüglich vermögenswirksame Leistungen.

Herr Puller: Jetzt mal langsam. Herr Streikmeier! Wenn Sie schon die Hirten auf dem Felde als Argument heranziehen: Die haben doch auch keine Überstunden geltend gemacht.

Herr Streikmeier: Weil deren Weihnachtsfeier in die reguläre Arbeitszeit gefallen ist! Sie haben doch selbst Lucky Luke zitiert. Dann kennen Sie sicher auch Lukas 2,8: „Es waren aber Hirten auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Schafe.“ Also Arbeitszeit, ganz klar. Sogar Nachtarbeit.

Frau Hämmerle: Was soll ich da jetzt schreiben?

Herr Puller: Moment noch. Herr Streikmeier, bei aller Kapitalismuskritik: Ihnen ist aber schon klar, dass sämtliche Euros, die wir da verteilen sollen, erst einmal erwirtschaftet werden müssen?

Herr Streikmeier: Und wie werden die erwirtschaftet? Ich werde es ihnen erklären: Gehaltssteigerung plus mehr Freizeit macht Intensivierung der häuslichen Zweisamkeit, dadurch

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

erhöhte Produktion von Babys, folglich gesteigerte Nachfrage nach Babywindeln und Umsatzsteigerung für die Firma. Eine klassische Win-win-Situation.

Dr. Nerdig: Im Prinzip schon - aber nur unter der Voraussetzung einer gesteigerten Flüssigkeitsproduktion der betroffenen Babys, sonst rechnet sich das nicht

Herr Puller: Danke, so genau wollten wir das gar nicht wissen. Ich schlage vor, wir delegieren die tarifrechtlichen Fallstricke der Betriebsweihnachtsfeier an eine Arbeitsgruppe und konzentrieren uns in diesem Kreis erst einmal auf deren inhaltliche Gestaltung.

Frau Hämmerle: (*verträumt*) Also bei uns zu Hause gab es an der Weihnachtsfeier immer ein Krippenspiel. Mit Schafen und Ochs und Esel und so.

Herr Streikmeier: Haben Sie gehört, Herr Nerdig? Schafe und Rindviecher! Die brauchen bestimmt einen Controller!

Dr. Nerdig: Herr Doktor Nerdig, bitte!

Frau Hämmerle: Ja, und die Schmidbauer Gretel hat sich da immer so ein Kopftuch übergezogen und war dann die Maria.

Frau Zickinger: Maria mit Kopftuch geht gar nicht! Das Kopftuch ist das Sinnbild für die islamistische Unterdrückung der Frauen!

Herr Streikmeier: Meines Wissens war Maria aber Jüdin und keine Muslima. Und davon mal abgesehen: Nicht alle meine muslimischen Kolleginnen, die ein Kopftuch tragen, tun das, weil sie von ihren Männern unterdrückt oder dazu gezwungen werden.

Frau Zickinger: Ja war Marias Beziehung zu diesem Josef denn etwa eine Partnerschaft auf Augenhöhe? Der soll ja Jahrzehnte älter gewesen sein als sie! Beziehung zu einer Minderjährigen! Und hat der Herr seine Vaterschaft wenigstens anerkannt? Hat er natürlich nicht!

Herr Puller: Gut, ich sehe schon, besser kein Krippenspiel mit Maria und Josef. Ich sag mal so: Vielleicht sollten wir eher den Weihnachtsmann in den Mittelpunkt stellen? Der ist nicht so religiös überfrachtet und gesellschaftlich heute besser vermittelbar.

Herr Streikmeier: (*spöttisch*) Ho ho ho, ich bin der Weihnachtsmann! Kommt her zu Coca-Cola, alle die ihr durstig seid und an Koffeinmangel leidet - ich werde euch erquicken!

Frau Hämmerle: Also bei uns zu Hause gab es an der Weihnachtsfeier kein Coca-Cola. Bei uns gab es immer Glühwein.

Herr Streikmeier: Von Glühwein würde ich dringend abraten! Danach lagen letztes Jahr diverse Mitarbeiter und auch Mitarbeiterinnen besoffen unter den Tischen. Sie erinnern sich noch vage, Frau Zickinger?

Frau Zickinger: Das war doch nur, weil Sie da Schnaps reingeschüttet haben - Sie Macho, Sie! Und überhaupt, ich höre hier immer Weihnachtsmann. Warum nicht mal eine Weihnachtsfrau?

Herr Puller: Eine Weihnachtsfrau, aha, ein interessanter Gedanke. Ich sag mal so: Vielleicht sollten wir in dem Punkt tatsächlich mal ein bisschen Flexibilität wagen?

Herr Streikmeier: Von einer Weihnachtsfrau steht aber nichts in der Bibel.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau Zickinger: Von einem Weihnachtsmann aber auch nicht.

Herr Puller: Das ist natürlich richtig. Aber ich sag mal so: Der Osterhase steht auch nicht in der Bibel, und trotzdem verschenken wir jedes Jahr Schokoladenosterhasen an die Belegschaft. Da hat sich meines Wissens noch niemand darüber beschwert. Nicht wahr, Herr Dr. Nerdig?

Dr. Nerdig: Das nicht, aber bei 3,18 € pro Hase, also netto, macht das eine Preissteigerung von fast 7,5 % gegenüber dem Vorjahr!

Herr Puller: Danke für den Hinweis.

Dr. Nerdig: Überwiegend natürlich aufgrund der angespannten Marktlage bei Kakaobohnen.

Herr Puller: Ja, vielen Dank, Herr Dr. Nerdig.

Dr. Nerdig: (*gibt keine Ruhe*) Deshalb möchte ich nämlich die Frage in den Raum stellen, ob wir unter diesen Gesichtspunkten die Anschaffung von 1600 Schokoladen-Weihnachtsmännern rechtfertigen können. Denken wir doch mal ein bisschen outside the box! Ich meine, können wir da nicht Synergie-Effekte nutzen? Was spricht zum Beispiel gegen einen integrativen Weihnachtshasen?

Herr Streikmeier: Und der bringt dann die Adventseier, oder was? Ich glaub, ich steh im Wald!

Frau Hämmerle: Also bei uns zu Hause war die Weihnachtsfeier auch immer im Wald. Und wenn es dann dunkel wurde, haben wir alle miteinander „Oh du fröhliche“ gesungen.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Die Betriebsweihnachtsfeier" von Wolfgang Döhner*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de